

## Chlorgas-Alarm am Freibad: Großaufgebot der Feuerwehr in St. Martin!

Chlorgas-Alarm im Freibad in St. Martin: Feuerwehrkräfte sichern Bereich, keine Verletzten, Freibad bleibt geschlossen.



**St. Martin im Innkreis, Österreich** - Ein ruhiger Montagmorgen in St. Martin im Innkreis wurde abrupt gestört, als Anwohner um kurz nach fünf Uhr einen unerklärlichen Geruch in der Nähe des Freibades wahrnahmen. Sicherheit geht vor, und so wurde umgehend der Notruf gewählt. Die rasche Alarmierung brachte die Feuerwehr St. Martin, unterstützt von Spezialkräften, auf den Plan. In kürzester Zeit waren sechs Feuerwehren vor Ort, unter anderem der Katastrophenschutzzug und die Einsatzführungsunterstützung Forchtenau, um der potenziellen Gefahr Herr zu werden.

Wie **Kleine Zeitung** berichtet, wurde die Freibadstraße zwischen Kindergarten und Kälberweidesiedlung komplett gesperrt und der Verkehr umgeleitet. Ein großflächiger Sicherheitsbereich wurde eingerichtet, um Anwohner zu schützen. Rund 100 Feuerwehrleute agierten in speziellen Schutzanzügen, immer im Einklang mit höchsten Sicherheitsvorkehrungen.

Zum Glück gab es keine Verletzten. Bürgermeister Benjamin Salhofer von der ÖVP bestätigte, dass niemand zu Schaden gekommen sei und die Gefahr inzwischen gebannt ist. Der gefahrdrohende Chlorgasvorfall wurde erfolgreich eingedämmt: Die betroffenen Chlorgasflaschen konnten abgedichtet werden. Dennoch bleibt das Freibad bis auf Weiteres geschlossen, während die betroffene Anlage eingehend überprüft wird. Weitere Informationen hierzu werden regelmäßig auf der Facebookseite der Marktgemeinde bereitgestellt.

## **Einblicke in die Chemie des Chlor**

Ein derartiger Vorfall wirft die Frage nach der Sicherheit beim Umgang mit Chlor auf. Am 8. Juli 2025 wurden neue Merkblätter veröffentlicht, die sich mit dem sicheren Umgang von Chlor befassen. Die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie hat in Zusammenarbeit mit Fachleuten vom VCI und dem Arbeitskreis Technik, Umwelt, Sicherheit Chlor neue Informationen bereitgestellt. Diese umfassen wesentliche Punkte zur Gefährdungsbeurteilung, Notfallprävention und -bewältigung sowie wichtige technische und organisatorische Schutzmaßnahmen.

Das Merkblatt richtet sich an verschiedene Zielgruppen, darunter Führungskräfte, Unternehmer und Fachkräfte für Arbeitssicherheit, die alle in Firmen tätig sind, die Chlor herstellen oder verwenden. Insbesondere für Berufsfeuerwehren sind diese Informationen für die Notfallbewältigung von großer Bedeutung, wie auch auf den Seiten des **VCI** nachzulesen ist.

Insgesamt zeigt der Vorfall in St. Martin, wie schnell sich eine normale Alltagssituation in einen Notfall verwandeln kann, und die Reaktionsfähigkeit der Einsatzkräfte war in diesem Fall vorbildlich. Bleibt zu hoffen, dass aus solchen Vorfällen gelernt wird und die Sicherheitsstandards kontinuierlich verbessert werden. Immerhin geht es darum, die Bürgerinnen und Bürger zu schützen und ein sicheres Umfeld zu gewährleisten.

Details	
<b>Ort</b>	St. Martin im Innkreis, Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.kleinezeitung.at">www.kleinezeitung.at</a></li><li>• <a href="http://ooe.orf.at">ooe.orf.at</a></li><li>• <a href="http://www.vci.de">www.vci.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.at](http://aktuelle-nachrichten.at)**